

Warum man doch zum Mond reisen kann



Der Artikel „Warum man nicht nach dem Mond reisen kann“, von Ingenieur Fraedrich hat eine Flut von Einwendungen, die sich mit diesem Problem befassen, hervorgerufen. Nachstehend veröffentlichten wie eine Zuschrift von Herrn Hans Grimm in Zwidau, der, da der Verfasser ein Schüler von Professor Hermann Oberth ist, ganz besondere Bedeutung zukommt.

„Zunächst ist es nur zu begrüßen, wenn das Raumfahrtproblem eifrig diskutiert wird, nur muß man von einem Artikel, der Laien die Stellungnahme erleichtern will, verlangen, daß er auf eingehender Kenntnis mindestens der grundlegenden Veröffentlichungen beruhe. Der Artikel des Herrn Fraedrich hält dieser Probe nicht stand, wenn er auch weit mehr durchdacht ist als viele andere Kritiken, die durch meine Hände gingen. Nicht ganz begreiflich ist es mir, warum Herrn Fraedrich die Vorbereitungen zur Lösung und Durchführung eines solchen, technischen Projektes gleich lächerlich erscheinen, wie die Melordjägeri der Spurgerüstler. Doch ist das seine persönliche, nicht angreifbare Ansicht, ich muß mich hier vor allem gegen zwei Hauptpunkte wenden, die auf falschen Vorstellungen beruhen. Offenbar hat er sein Wissen eben nur aus der Tagespresse bezogen.

Er schreibt nämlich erstens, das Raumschiff solle durch die Reaktionskräfte von Explosionen bewegt werden. Das entspricht nicht den Tatsachen! Prof. Goddard in Amerika hat für unbemannte Raumschiffe derartiges vorgeschlagen, doch haben Max Valier in München und Prof. S. Oberth in Rumänien nie an etwas anderes gedacht, als an durch stetiges Ausströmen von Gasen bewegte Raketen, die dann eine Mitfahrt von Menschen wahrscheinlich ohne gesundheitlichen Nachteil möglich machen. Es fällt die Gefahr einer „heiligen Erschütterung“ weg. Zweitens wird das Vorhandensein eines „neutralen Feldes“ zwischen Erde und Mond behauptet. („Blitz“ Nr. 1, Zeichnung a. S. 19). Das Raumschiff soll in diesem Falle zum selbständigen Weltkörper werden und Instrumente durch Anziehung ungünstig beeinflussen.

Selbst, wenn dieses unsichtbare Feld wirklich vorhanden wäre — es existiert jedoch nicht —, bildet es kein Hindernis. Man überlege sich, ob die Anziehung unseres Wohnplaneten und ungünstig beeinflusst, und schlicke aus dem „nein“ auf die Wirkung einer vielhunderttausendmal geringeren Masse des Raumschiffs!

Nun zum „neutralen Feld“ selbst. Herr Fraedrich hat es auf seiner Zeichnung folgendermaßen dargestellt: Um den Mond, bezw. um die Erde, breitet sich ein Schwerfeld aus, das aber lange nicht bis an die Erde, bezw. an den Mond, heranreicht. Im Zwischenraum herrscht demnach keine Schweranziehung. Daß das nicht stimmt, lernt heute jedes Schulkind: Blut und Erde entstehen in der Hauptsache durch die Mondanziehung, und die Bahn des Mondes wird in der Hauptsache durch die Erdanziehung geregelt. Also reichen doch beide Schwerfelder mindestens bis zum anderen Gestirn!

Beide Felder überlagern sich nun, und es ist lediglich eine „neutrale Linie“ denkbar, hinter der die Anziehung des einen oder anderen Himmelskörpers überwiegt. Das Raumschiff wird also nur im Augenblick des Passierens dieser Linie zum selbständigen Weltkörper.

Daß auch die Kälte des Weltraums sich besiegen läßt, sei nur nebenher erwähnt. Man wird die Beobachterkammer auf der Sonnenseite [schwärzen, um

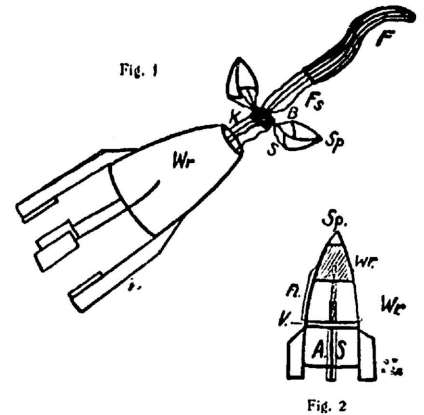
möglichlich viele Strahlen aufzufangen, auf der Schatten-seite polieren, um eine Ausstrahlung zu verhindern. Weiter kann die Spitze der Rakete aufgeschlapp't werden, um die Sonnenstrahlen auf die Beobachterkammer zu konzentrieren.

Auch eine Landung auf dem Monde ist fürs erste nicht geplant. Es dürften sich viele Forschungen über unseren Trabanten auch bei einer Umfahrung in geringerer Höhe anstellen lassen.“

Soweit die Ausführungen des Herrn Hans Grimms.

Bekanntlich ist beabsichtigt, zunächst eine unbemannte Rakete auf den Mond abzuschießen, die mehrere Kilogramm Mischheit mit sich führt, das bei dem Aufschlagen des Geschosses auf der Mondoberfläche zur Entzündung gebracht wird, und so den Astronomen Kunde geben, daß

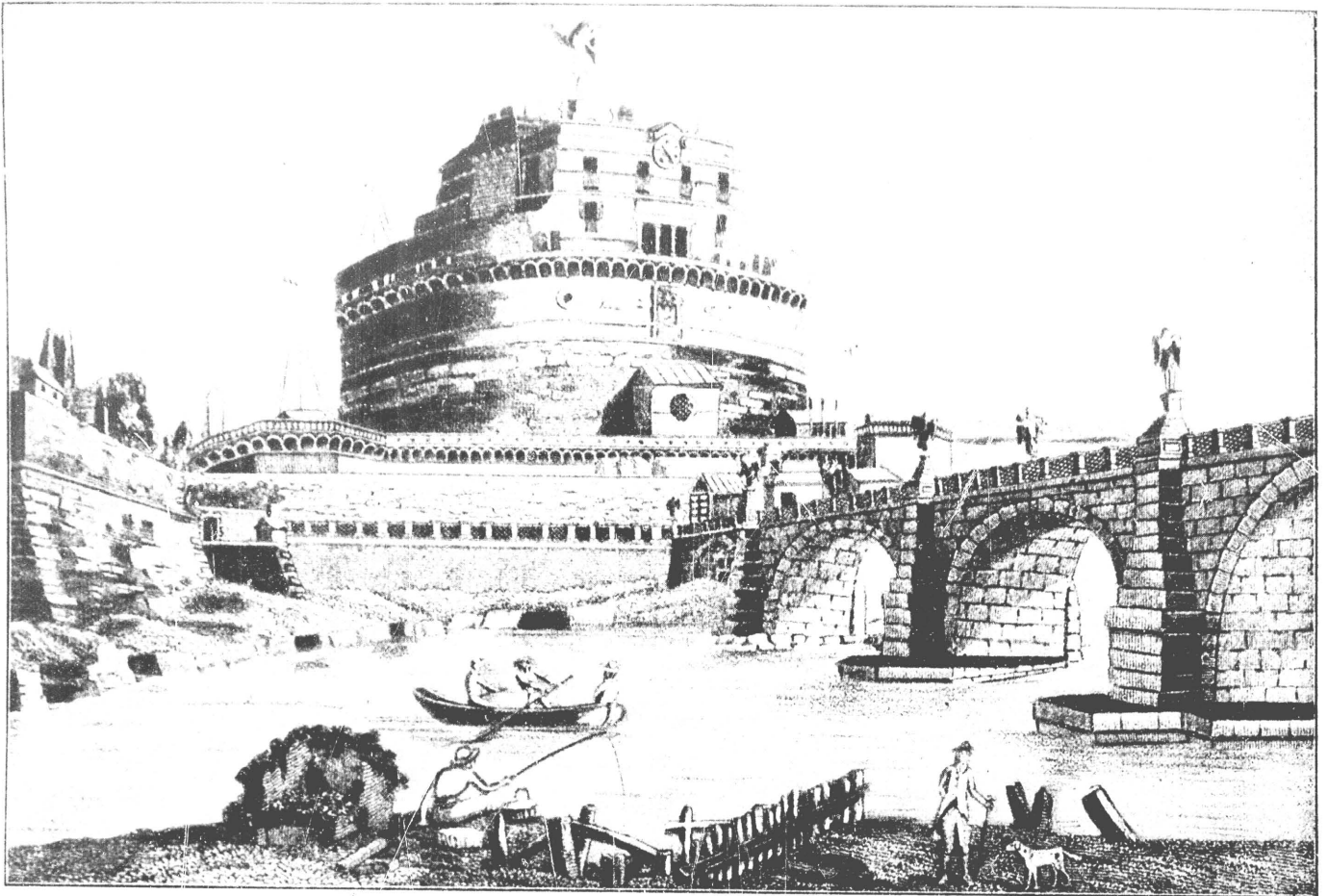
der Versuch, mit dem Mond in Verbindung zu treten, gelungen ist. Dann plant man eine zweite Rakete abzuschießen, die mit einem automatisch



Oberth'sche Rakete im Weltraum

Fig. 1 stellt den in Fig. 2 skizzierten Teil dar. Die Alkohol-Schubrakete A S und die große Wasserstoffrakete W_r sind bereits abgestoßen worden. V ist ein Verstärkungsring. Um freies Licht zu haben, hat der Pilot den Fallschirm F an den Fallschirmseiten F_s und die beiden Spitzenketten Sp an den Seiten S von der Beobachterkammer B abgestreckt. Diese selbst hat er an den Kabeln K von der kleinen Wasserstoffrakete W_r abgestreckt. Die Spitzenkette Sp sind innen als Spiegel ausgebildet und konzentrieren das Sonnenlicht auf B.

junktionsierenden Filmapparat versehen, so dirigiert werden soll, daß sie den Mond in einer gewissen Entfernung umfliegt und wieder auf die Erde zurückkehrt. Wenn dieses Experiment glingt, werden wir zum erstenmal ein genaues Bild der Mondoberfläche erhalten und es würde dadurch von Menschenaugen nie Geschautes enthüllt werden. Eine derartige Rakete, deren Gewicht etwa fünf Tonnen — hundert Zentner — betragen würde,



Die Engelsburg von Rom, in der seit beinahe 2000 Jahren eine militärische Wache die andere ablöst. Mussolini hat sie neuerdings einer gründlichen Renovierung unterzogen. Unser Bild ist die Wiedergabe eines alten deutschen Bildes.

Der verschwundene Fürst

(Fortsetzung von Seite 9)

und Nacht überwachen, und so gelang es denn in der Tat nach wenigen Monaten festzustellen, daß der Fürst eine neue Reise vorbereite.

Tolgorkow hatte keine Ahnung, daß er beobachtet wurde, als er nach Rumänien abfuhr. Von

dort aus überschritt er zum zweiten Male die russische Grenze. Natürlich wieder mit falschen Papieren. Man ließ ihn auch ungehindert ins Land, denn man wollte feststellen, wer seine Helfershelfer in Rußland seien. Es gelang dem Fürsten, Kiew zu erreichen. Dort wurde er verhaftet. Das war vor Wochen. Seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört.

eine bemannte Riesenrakete oder besser gesagt, ein Weltraumschiff, hinauszusenden zu den Sternen, und so einen gewaltigen Schritt vorwärts zu tun in der Ergründung der Rätsel des Weltalls.

• Sprüche

Talent, sogar Genie ohne Fleiß kann wenig zuwege bringen; Fleiß allein ohne Talent aber viel, wenn auch nicht bewundernswürdiges, so doch anerkennenswertes. Anton Rubinstein.

+ Geschlechts- +

leiden, Syphilis, Gonorrhöe, Manneschwäche usw., auch in veralteten Fällen, ohne Spritzen, ohne Salvarsan- und Quecksilberinjektionen, ohne Berufsstörung durch langerprobte, unschädliche Timm's Kräuterkuren. Aerztliche Gutachten! Viele Anerkennungschriften! Seit über 20 Jahren in allen Weltteilen mit bestem Erfolge angewandt. Verlangen Sie meinen Ratgeber über diese Leiden mit der Beilage „Timm's Kräuterkuren und deren Wirkung“ gegen Einsendung von 50 Pf. diskret. Dr. D. B. Rauzeiser, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3. Inhaber: A. Eckelt. B.

Warum man doch zum Mond reisen kann

(Fortsetzung von Seite 11)

loftet nach den Berechnungen des Prof. Oberth kaum zweitausend Mark. Aber selbst wenn diese beiden Versuche von Erfolg begleitet sind, will man kostbare Menschenleben noch nicht aufs Spiel setzen, bevor man sich nicht durch einen dritten Versuch von der Möglichkeit, eine bemannte Rakete in den Weltraum zu senden, überzeugt hat. Man will zunächst die Rakete auf der Erde ausprobieren und zwar auf der Strecke Wien—Newport. Für einen solchen Flug läme eine Maschine, die natürlich mit dem modernsten Sauerstoff- und Wärmeapparat ausgerüstet sein müßte, im Gewichte von etwa dreihundert Tonnen in Betracht. Der Flug würde die ersten Pioniere dieser herrlichen Expedition in einer gewaltigen Ellipse mehrere tausend Kilometer über der Erde nach Newport führen und kaum eine Stunde in Anspruch nehmen. Die Landung am vorberechneten Punkt würde durch riesige, an der Rakete angebrachte Fallschirme, zu bewerkstelligen sein. Erst nach diesem dritten Versuch will man es wagen,

Akt-Photos

15 Stck. 9x14 nebst Mappe mit 300 Aktbildern, Mk. 5.—, Pariser Salonakte usw. in 33 verschiedenen Serien à 10 Stck. 1 Serie Mk. 2.— und 2.50.

Interessante Lektüre

1. Die Nonne. — 2. Tagebuch eines Modells. — 3. Nackte Menschen. — 4. Roman einer Verlorenen. — 5. Titi, der Backfisch — jede Nummer Mk. 2.50. Boka-Versand, Abt. 18, Leipzig S 3, Schießbach 34.

Selbstlade-Pistole
 144
 Waffen aller Art
 Garantie für jedes
 Waffenhandels-Werks 281

Gummi-

waren, Fußballblasen, hyg. Artikel usw. Preisliste gratis „MEDICUS“ Berlin N. 54, Veteranenstr. 76 B

1927.

Ihr Schicksal enthält wunderbar der astrologische Jahresweiser. Prospekt gratis durch

O. Lattner, Frankfurt O. 2, Tunnelstr. 1.

Eheleute

erhalten Preisliste über hygienische Frauen-Artikel, Gummiwaren, Artikel für Gesunde, Kranken- und Wochenpflege kostenlos.

Sanitätshaus H. Jigner, Bremen 94.

Originalflasche M. 1.70

In einschlägigen Geschäften erhältlich, wo nicht, franko Nachn. vom Hersteller

Karl H. Seidel
 Berlin-Schöneberg 24, Vorbergstr. 3
 Postscheck Berlin 131510